

Chronologie von Adam bis Golgatha

– Eine durchaus ungewöhnliche Betrachtung –

Dr.-Ing. habil. Monika Emmrich

September 2024

<http://www.kahal.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
2	Unterschiedliche Jahreszählungen	2
3	Von Adam bis zum Auszug aus Ägypten	4
3.1	Von Adam bis zur Flut	5
3.2	Von Arpachschaud bis zu Abraham	7
3.3	Berechnung der Jobeljahre ab Adam	8
3.4	Von Abraham bis zum Auszug aus Ägypten	10
4	Von Adam bis Golgatha	11
4.1	Wann war die Kreuzigung und Auferstehung Jesu?	12
4.2	Der Sonnenkalender	13
4.3	Der Jüdische Kalender	14
4.4	Passah	14
4.5	Astronomische Betrachtungen	15
5	Schlußfolgerungen	20
6	Anhang	22
6.1	Äquinoktien der Jahre 29 bis 34 n. Chr.	22
6.2	Mondphasen der Jahre 29 bis 34 n. Chr.	22
6.3	Jobeljahre ab Seth	23
6.4	Schalttage	24

1 Vorbemerkungen

In den Augen Gottes sind 1000 Jahre wie der gestrige Tag (Ps. 90,4). Insgesamt kennen wir etwa 6000 Jahre biblische Menschheitsgeschichte: etwa 4000 Jahre von Adam bis Jesus Christus und weitere 2000 Jahre bis heute.

Neben der Zählung im 1000-jahres Rhythmus wurde Mose geboten, die Jobeljahre zu zählen (3. M. 25). Diese Zählung begann für Israel mit Überschreitung des Jordan. Viele Jahrhunderte später hatte Hesekiel eine Vision, die er nur in einem Jobeljahr gehabt haben kann, da sie „am Anfang des Jahres, am zehnten des Monats“ geschah. Nur in einem Jobeljahr beginnt das Jahr am zehnten Tag eines Monats.

Ausgehend von Hes. 40,1 und weiteren historischen und astronomischen Angaben lässt sich dieses, und damit alle weiteren Jobeljahre berechnen [1]. Zusammen mit den Angaben im Buch der Jubiläen [2] und im Talmud [3] können nun nicht nur die Jobeljahre, sondern sogar die genaue Abfolge und damit der Beginn dieser Jobeljahrzählung hergeleitet werden. Demnach beginnt die Zählung der Jobeljahre im Jahr 3856 v. Chr. Im September / Oktober des Jahres 2024 n. Chr. beginnt das 70. Jobeljahr für Israel. Es ist zugleich das 120. Jahr seit Beginn dieser Zählung. In der Summe ergeben sich daraus 5880 Jahre ($49 \star 120$ Jahre).

Im Hinblick auf die biblische Chronologie lassen sich in der Literatur viele Jahresangaben finden. Von 5784 Jahren, die der jüdische Kalender bis heute zählt, bis weit über die 6000 Jahre hinaus [4, 5]. Zint beispielsweise legt die Geburt Jesu auf das Jahr 4230 nach Adam. Somit würden sich nach Zint bis heute 6254 Jahre Menschheitsgeschichte ergeben. Insgesamt eine enorme Spannweite von mehreren Jahrhunderten.

Im Vergleich zu diesen etwa 6000 Jahren Menschheitsgeschichte fehlen zur oben genannten Jobeljahr-Zählung 120 Jahre. Bei solch biblisch-chronologischen Betrachtungen drängen sich daher mehrere Fragen auf, z. B.: wann begann denn nun die Jahreszählung? Welche Zählung gilt überhaupt, die Jobeljahr-Zählung oder die 1000-jahres Zählung? Oder haben beide ihre Berechtigung? Ist es überhaupt möglich, das Jahr der Erschaffung Adams herauszufinden und mit unserem Gregorianischen Kalendersystem in Einklang zu bringen?

Ausgehend von diesen Fragen, werden in diesem Artikel Gedanken und Überlegungen vorgestellt, die von einem ganz anderen Ansatz ausgehen: der Betrachtung der Jobeljahre, der unterschiedlichen Kalendersysteme und astronomischer Daten. Vielleicht ist es auf diese Weise möglich, das Jahr der Erschaffung Adams zu berechnen, oder vorsichtiger gesagt, sich ihm wenigstens anzunähern. Aus diesen Betrachtungen heraus fügen sich dann auch ganz von alleine die 430 Jahre vom Bund Gottes mit Abraham bis zur Gesetzgebung Moses am Sinai. Zudem scheinen die Ereignisse auf Golgatha entsprechend dieser Zeitrechnung in einem Jubeljahr stattgefunden zu haben.

2 Unterschiedliche Jahreszählungen

In Israel, in Juda und in Babylon wurden zwei verschiedene Kalendersysteme verwendet. Bei der Nisan-Zählung beginnt das Jahr am 1. Nisan, das ist nach unserem heutigen Kalender ungefähr im März / April des jeweiligen Jahres, während es bei der Tischri-Zählung im September / Oktober beginnt. Die Monate werden unabhängig vom Jahresbeginn grundsätzlich ab dem 1. Nisan gezählt.

In Abb. 1 sind anhand des Jahres 3986 v. Chr.¹ beispielhaft die verschiedenen Möglichkeiten der Zuordnung der Jahre nach Nisan- und Tischri-Zählung in Relation zum Gregorianischen Kalender dargestellt. Beginn und Ende der Gregorianischen Jahre sind durch schwarze Linien, die der Nisan- und Tischri-Jahre jeweils durch gestrichelte Linien gekennzeichnet. Bei der Nisan-Zählung beginnt das Jahr am 1. Nisan, das ist etwa März / April des Gregorianischen Kalenderjahres, bei der Tischri-Zählung liegt der Beginn im Herbst, also etwa September / Oktober. Im folgenden wird die jeweilige Nisan- bzw. Tischri-Zählung durch ein der Jahreszahl nachgestelltes „n“ bzw. „t“ gekennzeichnet.

In welcher zeitlichen Beziehung stehen nun die unterschiedlichen Jahreszählungen zueinander? Im Hinblick auf die zeitlichen Überschneidungen gibt es formal insgesamt vier unterschiedliche Möglichkeiten, die Nisan- bzw. die Tischri-Jahre den Gregorianischen Jahren zuzuordnen. Bei einer „vorlaufenden“ Zuordnung reicht nach Nisan-Zählung das Jahr 3986 n (Abb. 1, Reihe 2, rot markiert) vom 1. Nisan (März) 3987 v. Chr. bis zum 1. Nisan (März) des darauffolgenden Jahres 3986 v. Chr. Für das Gregorianische Jahr 3986 v. Chr. und das Nisan-Jahr 3986 n ergeben sich somit etwa drei Monate der

¹warum gerade dieses Jahr wird an späterer Stelle dieses Artikels erläutert

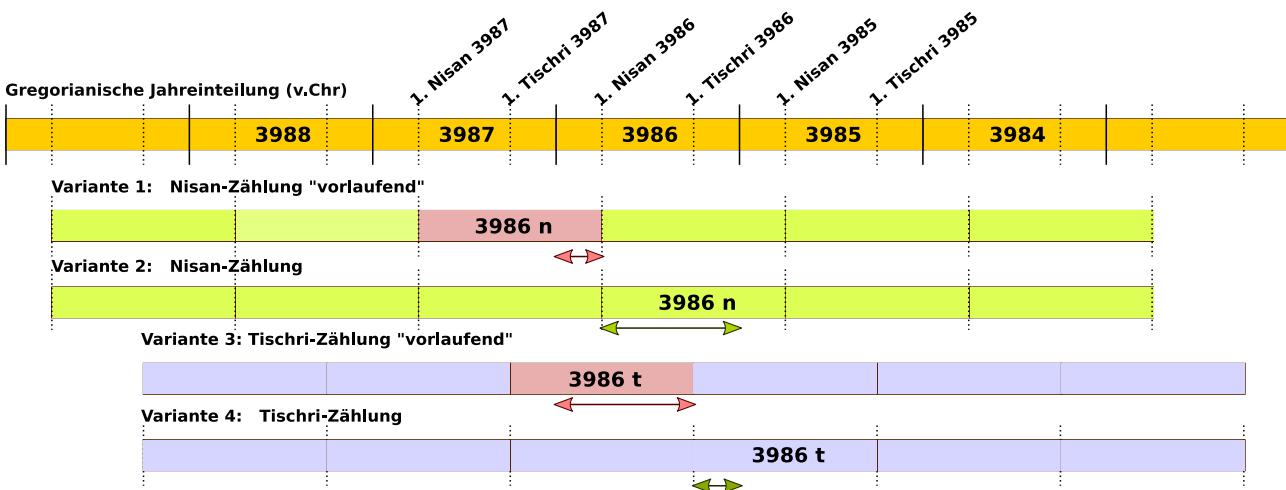


Abbildung 1: Die verschiedenen Möglichkeiten der Zuordnung der Jahre nach Nisan- und Tischri-Zählung in Relation zur Gregorianischen Jahreszählung. Der sich überschneidende Zeitraum des jeweiligen Jahres zum Gregorianischen Jahr ist als Pfeil markiert. Gregorianische Jahresangaben sind als „v. Chr.“ angegeben. Bei der Nisan- und Tischri-Zählung ist hinter der Jahreszahl ein „n“ bzw. ein „t“ angefügt.

Überschneidung (Januar–März 3986 v. Chr.). Entsprechendes gilt auch für die „vorlaufende“ Zuordnung der Tischri-Jahre: das Jahr 3986 t (Reihe 4, rot markiert) beginnt am 1. Tischri 3987 v. Chr. und endet ein Jahr später am 1. Tischri 3986 v. Chr. Bei dieser Zuordnung weisen das Gregorianische Jahr 3986 v. Chr. und das Tischri-Jahr 3986 t etwa neun gemeinsame Monate (Januar–September 3986 v. Chr.) auf.

Folge dieser Zuordnung wäre, daß der 1. Nisan 3986 n dann mit dem 1. Nisan 3987 v. Chr. identisch wäre. Gleichermaßen würde auch der 1. Tischri 3986 t mit dem 1. Tischri 3987 v. Chr. zusammenfallen. Diese „vorlaufende“ Zuordnung ist von ihrer Bezeichnung her widersprüchlich und ergibt keinen Sinn. Sie wird bei den nachfolgenden Betrachtungen verworfen.

Im Unterschied zur „vorlaufenden“ Zuordnung ergibt sich eine widerspruchsfreie Lösung, wenn die Nisan- bzw. Tischri-Jahre auch im jeweiligen Gregorianischen Kalenderjahr beginnen. Die sich daraus ergebende Zuordnung ist in den Reihen 3 und 5 der Abb. 1 dargestellt. Der 1. Nisan 3986 n beginnt dann im März 3986 v. Chr. und endet im darauffolgenden Jahr 3985 v. Chr. Somit überschneiden sich beide Jahre etwa von März–Dezember. Gleichermaßen beginnt der 1. Tischri 3986 t im September 3986 v. Chr. und endet im darauffolgenden Jahr 3985 v. Chr. mit drei bis vier Monaten Überschneidung zum Gregorianischen Jahr. Bei dieser Zuordnung beginnt das Tischri-Jahr immer ein halbes Jahr nach dem jeweiligen Nisan-Jahr, genaugenommen mit dem siebten Monat des jeweiligen Nisan-Jahres. Diese Zuordnung wird im Folgenden auch als Nisan-Zählung bezeichnet, und ist in Abb. 2 nochmals separat als solche dargestellt.

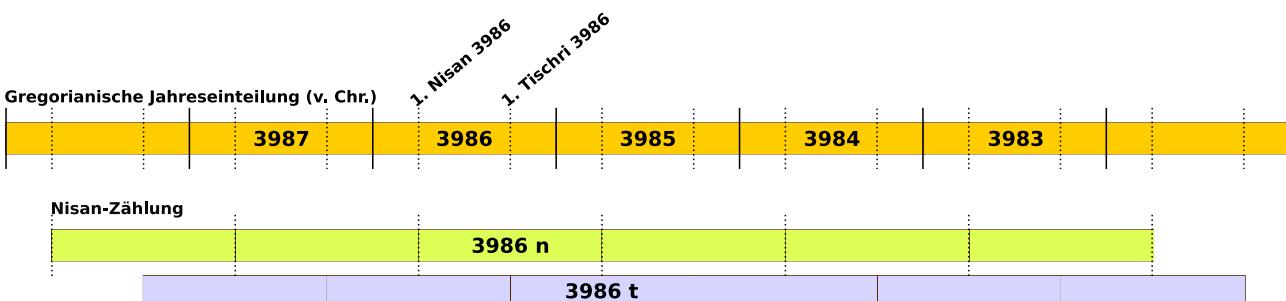


Abbildung 2: Zuordnung der Nisan- und Tischri-Jahre nach der Nisan-Zählung

Die Abfolge der Jahre nach Gregorianischem Kalender ist eine in sich widerspruchsfreie Lösung. Nun wird Mose aber nach 2.M.12,2² befohlen, den Monat des Auszugs aus Ägypten, das ist der Nisan, zum Anfangsmonat des Jahres zu machen. Daraus folgt, daß es zuvor nicht der Anfangsmonat gewesen sein kann, denn sonst hätte Mose den Monat Nisan nicht zum Anfangsmonat machen können, da er es bereits gewesen wäre. Vielmehr muß Tischri der Anfangsmonat des Jahres gewesen sein. Es ist daher zu vermuten, daß von Adam an bis zum Auszug aus Ägypten der Monat Tischri der erste Monat des Jahres war, und dementsprechend die Tischri-Zählung gegolten haben muß. In diesem Fall beginnt das Nisan-Jahr ein halbes Jahr nach dem jeweiligen Tischri-Jahr, also mit dem siebten Monat des jeweiligen Tischri-Jahres. Anders als bei der Nisan-Zählung, wo beide Jahreszahlen gleich sind, weil sie im selben Gregorianischen Jahr beginnen, wechselt bei der Tischri-Zählung die Jahreszahl. Wie in Abb. 3 zu erkennen, liegt der Beginn des Tischri-Jahres noch im Jahr 3986 v. Chr., während das Nisan-Jahr im nachfolgenden Gregorianischen Jahr 3985 v. Chr. beginnt. Von daher weist das Nisan-Jahr bereits die Jahreangabe des nachfolgenden Jahres auf.

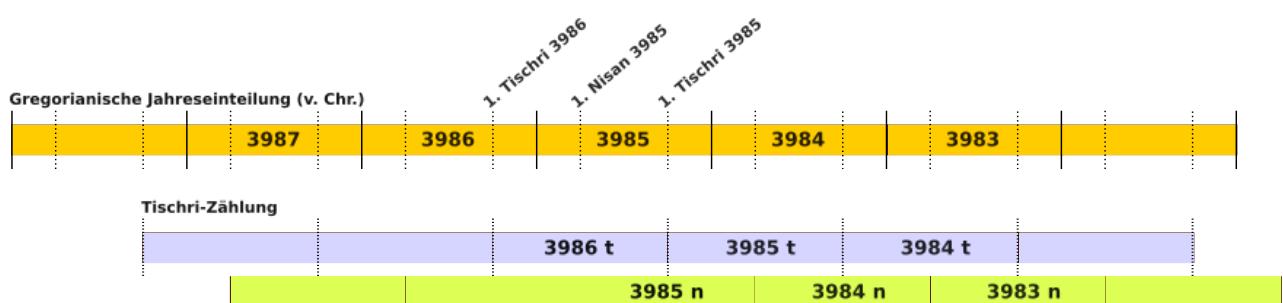


Abbildung 3: Zuordnung der Tischri- und Nisan-Jahre nach der Tischri-Zählung

3 Von Adam bis zum Auszug aus Ägypten

In Gottes Augen sind 1000 Jahre wie der gestrige Tag (Ps. 90,4). Setzt man nun jeden Tag der Schöpfungswoche einer Zeitdauer von 1000 Jahren gleich, so ergeben sich 7000 Jahre Menschheitsgeschichte. Von Adam an gerechnet sind davon etwa 6000 Jahre vergangen: ca. 4000 Jahre sind bekannte biblische Chronologie (von Adam bis Jesus Christus) und weitere 2000 Jahre (von Jesus Christus bis heute) sind bekannte Historie. Die noch fehlenden 1000 Jahre ergeben sich durch das 1000-jährige Königreich, das Israel verheißen ist.

Andererseits gibt Gott seinem Volk vor, Sabbat- und Jobeljahre zu zählen (3. M. 25). Das Volk soll mit der Zählung der Jahre beginnen, sobald es in das ihm verheiße Land kommt, also beim Überschreiten des Jordan. Sabbatjahre weisen einen Rhythmus von sieben Jahren auf, im achten Jahr beginnt die Zählung wieder von vorne. Die Sabbatjahre wiederum werden zu Siebenergruppen zusammengefaßt (3. M. 25,8-9)³ und umfassen somit einen Rhythmus von 49 Jahren. Etwas verwirrend ist die Formulierung in 3. M. 25,10⁴, da hier das Jobeljahr als das 50. Jahr bezeichnet wird. Nach Vers 9 beginnt es aber bereits im siebten Monat des 49. Jahres und nicht im Nisan des 50. Jahres. Es beginnt also genaugenommen nach $49\frac{1}{2}$ Jahren und reicht bis zum siebten Monat des nachfolgenden Jahres, das das 50. Jahr und zugleich wiederum das erste Jahr der neuen Zählung ist, die im Nisan beginnt.

²**2. M. 12,2:** Dieser Monat soll für euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres.

³**3. M. 25,8-9:** Und du sollst dir sieben Jahrsabbatthe zählen, siebenmal sieben Jahre, so daß die Tage von sieben Jahrsabbaten dir 49 Jahre ausmachen. Und du sollst im siebenten Monat, am zehnten des Monats, den Posaunenschall erschallen lassen; an dem Versöhnungstage sollt ihr die Posaune ergehen lassen durch euer ganzes Land.

⁴**3. M. 25,10:** Und ihr sollt das Jahr des 50. Jahres heiligen und sollt im Lande Freiheit ausrufen für all seine Bewohner. Ein Jobeljahr soll es für euch sein.

Mittels der Angaben in Hes. 40,1⁵ lassen sich alle Jobeljahre berechnen. Deren Herleitung kann in Emmrich [1] im Detail nachvollzogen werden. Zudem ist die Tabelle dieser Jobeljahre im Anhang (Tab. 7) wiedergegeben. Hier erfolgt nur eine kurze Zusammenfassung, soweit es zum Verständnis des nachfolgenden Textes erforderlich ist. Hesekiel erhielt seine Vision in einem Jahr, das am Zehnten des Monats begann. Es kann also nur ein Jobeljahr gewesen sein, denn Jobeljahre sind die einzigen Jahre, die am zehnten Tag eines Monats beginnen. Es war das Jahr 574 t (574/573 v. Chr.), genau am 10. Tischri 574 v. Chr. Zudem bestätigen sowohl der *Seder Olam* [6, Kap. 11] als auch der *Talmud* [3, Arakin 12b], daß zur Zeit der Vision des Hesekiel ein Jobeljahr begann. Beide erwähnen, daß dies das 17. Jobeljahr war. Mit diesen Angaben läßt sich nun nicht nur das Jahr der Vision des Hesekiel bestimmen, sondern die gesamte Abfolge der Jobeljahre berechnen. Demzufolge begann die Zählung der Jobeljahre am 1. Nisan 3856 v. Chr. (3856 n). Am 10. Tischri 2024 t beginnt das 70. Jobeljahr für Israel und das 120. Jobeljahr seit Beginn der Zählung. Im September 2025 (am 10. Tischri 2025 t) werden dann 5880 Jahre vergangen sein. Einige daraus sich ergebende relevante Jahreszahlen sind in Tab. 3 zusammengetragen.

Jobeljahre				Anmerkung
ab Seth	ab Israel	Gregorianischer Kalender		
0	–	3857 – 3856 v. Chr.		Beginn der Nisan-Zählung 3856 v. Chr.
–	–	1978 – 1977 v. Chr.		Geburt Abrahams
–	–	1446 v. Chr.		Auszug aus Ägypten (kein Jobeljahr)
50	0	1407 – 1406 v. Chr.		Überquerung des Jordan
67	17	574 – 573 v. Chr.		Jahr der Vision des Hesekiel
120	70	2024 – 2025 n. Chr.		70. bzw. 120. Jobeljahr

Tabelle 1: Einige sich aus der Berechnung der Jobeljahre ergebende relevante Jahreszahlen

Wie lassen sich nun beide Zählweisen miteinander in Einklang bringen, der 1000-er Rhythmus und die Jobeljahre? Lassen sie sich überhaupt miteinander in Einklang bringen? 1000 läßt sich nicht ganzzahlig durch 49 teilen. Versteht man die 120 Jahre, die dem Menschen nach 1. M. 6,3⁶ gegeben sind als Jobeljahre, so ergibt sich ein Zeitraum von nur 5880 Jahren, in Relation zu den 6000 Jahren also 120 Jahre zu wenig. Dieser Unterschied ist zu groß, denn die Zeitrechnung Gottes ist genau, sehr genau!

3.1 Von Adam bis zur Flut

In 1. M. 5 ist die Generationenfolge Adams bis Noah angegeben. In diesem Zusammenhang interessiert vorerst nur die Erschaffung Adams und die Zeugung des Seth⁷. In Vers 1 heißt es: „als Gott den Adam schuf machte er ihn nach dem Abbild Gottes“. Demgegenüber wird in Vers 3 betont, daß Adam den Seth nach seinem (des Adam) Abbild zeugte. In diesen Versen wird ein deutlicher qualitativer Unterschied zwischen Adam und Seth hervorgehoben. Adam wurde von Gott ohne Sünde geschaffen. Er lebte in einer Schöpfung, in der alles „sehr gut“ war, und er kannte noch die direkte Gemeinschaft mit Gott. Er brauchte ursprünglich nicht zu sterben. Erst durch seinen Sündenfall wurde er und mit

⁵**Hes. 40,1:** Im 25. Jahre unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am Zehnten des Monats, im 14. Jahre, nachdem die Stadt geschlagen war, an diesem selbigen Tage kam die Hand Jehovas über mich, und er brachte mich dorthin.

⁶**1. M. 6,3:** Mein Geist soll nicht ewiglich mit dem Menschen rechten, da er ja Fleisch ist; und seine Tage seien hundert und zwanzig Jahre.

⁷**1. M. 5,1-3:** Dies ist das Buch von Adams Geschlechtern. An dem Tage, da Gott Adam schuf, machte er ihn im Gleichnis Gottes. Mann und Weib schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tage, da sie geschaffen wurden. Und Adam lebte hundert und dreißig Jahre und zeugte *(einen Sohn)* in seinem Gleichnis, nach seinem Bilde, und gab ihm den Namen Seth.

	Geburts-Jahr		im Alter von Sohn gez.	Lebens- Jahre	Todes-Jahr	
	v. Chr.	AM			v. Chr.	AM
Adam	3986	0	130	930	3056	931
Seth	3856	130	105	912	2944	1043
Enos	3751	235	90	905	2846	1141
Kenan	3661	325	70	910	2751	1236
Mahalalel	3591	395	65	895	2696	1291
Jered	3526	460	162	962	2564	1423
Henoch	3364	622	65	365	2999	988
Methusalah	3299	687	187	969	2330	1657
Lamech	3112	874	182	777	2335	1652
Noah	2930	1056	502 / 503	950	1980	2007
Sem	2428 2427	1558 1559		600	1828 1827	2159 2160
Flut (Beginn)	2330	1656		600		
Flut (Ende)	2329	1657		601		

Tabelle 2: Zeitliche Abfolge der Generationen von Adam bis zur Flut gemäß 1. M. 5 und 1. M. 11,10.
(AM: Anno Mundi)

ihm die gesamte Schöpfung sterblich. Eine Gemeinschaft mit Gott war seitdem nicht mehr möglich. Im Unterschied zu Adam ist Seth bereits in eine gefallene Schöpfung hineingeboren worden. Er hat nach Röm. 5,12⁸ von Adam bereits den Tod geerbt. Die Menschheit und somit jeder einzelne Mensch, entspricht seither nur noch dem Abbild Adams, nicht mehr dem Abbild Gottes!

Ausgehend von diesem qualitativen Unterschied zwischen Adam und Seth, kann man durchaus annehmen, daß die bei Emmrich [1] angegebene Zählung der Jobeljahre nicht bei der Erschaffung Adams, sondern erst mit der Zeugung des Seth beginnt, denn nach Adam konnte kein Mensch mehr in der Gleichheit der Übertretung Adams sündigen⁹. Beginnt also möglicherweise ab Adam eine weitere Zeitskala bzw. eine weitere Zählung der Jobeljahre? Dieser Gedanke mag auf den ersten Blick verwundern und ungewohnt erscheinen. Doch warum sollte man ihn nicht zulassen, denn es gibt keine Bibelstelle, die diese Annahme widerlegt oder auch nur eine Zeitskala zuläßt.

Adam war 130 Jahre alt als er Seth gezeugt hat. Folgt man der zuvor genannten Annahme einer zweiten Zeitskala, so muß die Erschaffung Adams 130 Jahre vor der Zeugung des Seth gewesen sein, also nicht im Jahr 3856 v. Chr., sondern im Jahr 3986 v. Chr. Dementsprechend ist dieses Jahr in Tab. 2 der Erschaffung Adams zugeordnet, und entspricht zugleich dem Beginn der Generationenfolge. Daher ist auch in den Abb. 2 und Abb. 3 jeweils dieses Jahr als Anfangsjahr angegeben.

Die weiteren Angaben der Tab. 2 sind der Generationenfolge in 1. M. 5 entnommen. Dort ist jeweils das Alter des Vaters bei der Zeugung des Sohnes und seine weiteren Lebensjahre angeführt. Aus diesen Angaben läßt sich dann jeweils das Geburts- und das Todesjahr berechnen. Noah war demzufolge im Jahr 1056 nach Adam (AM) geboren. Dies entspricht dem Jahr 2930 v. Chr. Gemäß 1. M. 7,11¹⁰ begann die Flut im 600. Lebensjahr Noahs und endete nach 1. M. 8,13-14¹¹ im 601. Jahr Noahs. Daraus ergibt sich für die Flut das Jahr 1656 AM (2330 v. Chr.) bis 1657 AM (2329 v. Chr.)

⁸Röm. 5,12: Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, woraufhin (Fußnote rev. Elberfelder) sie alle gesündigt haben.

⁹Röm. 5,14a: Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams,

¹⁰1. M. 7,11a: Im 600. Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Quellen der großen Tiefe,

¹¹1. M. 8,13-14: Und es geschah im 601. Jahre, im ersten (Monat), am ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah tat die Decke von der Arche und sah: und siehe, die Fläche des Erdbodens war getrocknet. Und im zweiten Monat, am 27. Tage des Monats, war die Erde trocken.



Abbildung 4: Die Zeugung Arpachschads geschah zwei Jahre *nach der Flut*, nicht zwei Jahre *ab der Flut*. Somit wurde Arpachschad nicht im Jahr 1658 AM, sondern im Jahr 1659 AM gezeugt.

Warum stehen in Tab. 2 bei Noah jedoch zwei Altersangaben (502 und 503) für die Zeugung Sems? Da direkte Angaben zum Alter Noahs bei der Zeugung des Sohnes in der Generationenabfolge nicht enthalten sind, muß dessen Alter vielmehr aus 1. M. 11,10¹² berechnet werden. In der Literatur werden für die Zeugung Arpachschads durch Sem im allgemeinen zwei Jahre zur Flut (1656 AM) addiert, und man erhält das Jahr 1658 AM. Da Sem zu dieser Zeit bereits 100 Jahre alt war, müsste er selbst demzufolge im Jahr 1558 AM gezeugt worden sein.

Nun steht in 1. M. 11,10 aber, daß Sem den Arpachschad zwei Jahre *nach der Flut*, und nicht zwei Jahre *ab Beginn der Flut* zeugte. Das Ende der Flut war im Jahr 1657 AM. Wenn Sem den Arpachschad also zwei Jahre *nach der Flut*, d. h. im dritten Jahr *ab Beginn der Flut* gezeugt hat, so ergibt sich das Jahr 1659 AM (2327 v. Chr.) und nicht das Jahr 1658 AM (2328 v. Chr.) (Tab. 3). Dieser Zusammenhang ist auch in Abb. 4 graphisch dargestellt. Dort ist die Dauer der Flut, als auch der Zeitraum von zwei Jahren nach der Flut eingezeichnet. Es ergibt sich das Jahr 1659 AM für die Zeugung Arpachschads. Da Sem im Jahr 1659 AM bereits 100 Jahre alt war, muß Noah den Arpachschad also im Jahr 1559 AM (2427 v. Chr.) gezeugt haben. Insofern setzt das Jahr 1558 AM (2428 v. Chr.) die Zeugung Sems ein Jahr zu früh an. Die sich aus diesem Jahr ergebende weitere Generationenfolge wird daher nicht mehr berücksichtigt. Sie ist auch in den Tab. 2 und Tab. 3 nicht mehr angeführt bzw. ist durch Streichung der Jahreszahlen kenntlich gemacht.

3.2 Von Arpachschad bis zu Abraham

Die weitere Generationenfolge ab Arpachschad läßt sich aus den Angaben in 1. M. 11,10-31 berechnen (Tab. 3). Arpachschad wurde, wie oben dargelegt, im Jahr 1659 AM gezeugt. Wiederum durch Addition des Alters des Vaters bei der Zeugung des Sohnes läßt sich das jeweilige Geburtsjahr des Sohnes berechnen. Dies macht ab Arpachschad bis Terach insgesamt 220 Jahre, die zu dem Geburtsjahr Arpachschads addiert werden müssen. Für Terach ergibt dies das Geburtsjahr 1879 AM.

	Geburts-Jahr		im Alter von Sohn gez.	Lebens- Jahre	Todes-Jahr					
	v. Chr.	AM			v. Chr.	AM				
Arpachschad	2328	2327	1658	1659	438	1890	1889	2097	2098	
Schelach		2292		1694	30	433		1859	2128	
Eber		2262		1724	34	464		1798	2189	
Peleg		2228		1758	30	239		1989	1998	
Regu		2198		1788	32	239		1959	2028	
Serug		2166		1820	30	230		1936	2051	
Nahor		2136		1850	29	148		1988	1999	
Terach		2107		1879	130	205		1902	2085	
Abraham	1978	1977	2008	2009	100	175	1803	1802	2184	2185
Exodus		1447		2439		430				

Tabelle 3: Zeitliche Abfolge der Generationen von der Flut bis Abraham gemäß 1. M. 11,10-32, (AM: Anno Mundi)

¹²1. M. 11,10: Dies sind die Geschlechter Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpaksad, zwei Jahre nach der Flut.

Bei der Berechnung der Geburt Abrahams sind mehrere Schriftstellen zu beachten. So heißt es in 1. M. 11,26, daß Terach 70 Jahre lebte und Abraham, Nahor und Haran zeugte. Aufgrund dieser Reihenfolge wird vielfach angenommen, daß Abraham der Erstgeborene sei. Man addiert dann zum Geburtsjahr des Terach einfach diese 70 Jahre hinzu, und erhält so das vermeintliche Geburtsjahr Abrahams. Dies kann aber auf Grund der folgenden Bibelstellen nicht stimmen. Nach 1. M. 11,32 stirbt Terach im Alter von 205 Jahren. Abraham zieht aber erst nach dem Tod des Vaters aus Haran aus (Apg. 7,4)¹³. Zu dieser Zeit ist Abraham 75 Jahre alt (1. M. 12,4b)¹⁴. Terach zeugte Abraham demnach im Alter von 130 Jahren (205 – 75 Jahre). Das ergibt das Jahr 2009 AM für die Geburt Abrahams bzw. das Jahr 1977 v. Chr.

3.3 Berechnung der Jobeljahre ab Adam

Adam war 130 Jahre alt als er Seth zeugte. In Tab. 7 (Anhang) ist das Jahr 3857-3856 v. Chr. als erstes Jobeljahr ab Seth angegeben. Doch welches der beiden Jahre verwendet man nun für den Beginn zur Berechnung der Jahre ab Adam und damit für den Beginn der Jobeljahrzählung, das Jahr 3857 oder das Jahr 3856 v. Chr., denn je nach Bezugsjahr sind die Jahre 3988-3987, 3987-3986 oder auch 3986-3985 möglich.

Zur Zeit Adams begann das Jahr mit dem Monat Tischri, und es galt die Tischri-Zählung. Da es keine andere Zählung der Jahre gab, konnten Jobeljahre damals auch immer nur mit Beginn des damaligen Jahres, also mit dem Monat Tischri beginnen. Mose wurde nun geboten, den Kalender von der Tischri- auf die Nisan-Zählung umzustellen. Wäre mit der Umstellung des Kalenders durch Mose auch der Beginn der Jobeljahre auf den Beginn der neuen Jahreszählung verlegt worden, also auf den Monat Nisan, so wäre damit zugleich die Zählung der Jobeljahre verändert, und damit deren Kontinuität unterbrochen worden. Damit genau dies nicht geschieht und deren Kontinuität bis heute auf jeden Fall beibehalten wird, wurde Mose die Anweisung gegeben, den siebten Monat des Jahres, den Monat Tischri als Beginn des Jobeljahres zu nehmen. Seit Adam gibt es demzufolge eine ununterbrochene Zählung der Jobeljahre. Durch Mose wurde lediglich der Beginn des Jahres in die Mitte der Tischri-Zählung verlegt, die Jobeljahrzählung selbst aber wurde beibehalten. Damit erklärt sich auch die Angabe in 3. M. 25,10 „das Jahr des fünfzigsten Jahres zu heiligen“. Mose hat im siebten Monat des Tischri-Jahres die Nisan-Zählung eingeführt. Das Jobeljahr beginnt wiederum im siebten Monat des Nisan-Jahres. Dies sind zwei halbe Jahre zusätzlich. Dadurch ist vom Jobeljahr aus gezählt das nächste Jobeljahr tatsächlich das fünfzigste Jahr. Dieses ist zugleich wieder das erste Jahr der neuen Tischri-Zählung.

Damit beantwortet sich obige Frage von ganz alleine: beide Jahre (3857 und 3856) sind relevant. 3857 + 130 bestimmt den Beginn, und 3856 + 130 das Ende des ersten Jobeljahres ab Adam, denn ansonsten würde man das Jobeljahr willkürlich um ein Jahr vor oder zurück verlegen. Man erhält das Jahr 3987-3986 v. Chr. Als erstes Jahr der Jobeljahrzählung ist es zugleich das Jahr 1 AM. Dennoch beginnt die Zählung der Jahre in Tab. 4 mit „0“, da erst am 1. Nisan 3986 v. Chr die Jobeljahrzählung beginnt. Adam wurde also im Jahr 3987 v. Chr. im Monat Tischri erschaffen. Bei der Zeugung Seths war Adam 130 Jahre alt. Er hat also bereits 130 vollständige Jahre gelebt und hat Seth demnach im 131. Lebensjahr gezeugt. Dies ist nach Gregorianischen Kalender aber bereits das auf das Jahr 3857 v. Chr. folgende Jahr 3856 v. Chr. (3987-130-1).

¹³ **Apg. 7,4:** Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnet.

¹⁴ **1. M. 12,4b:** und Abraham war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.

Jobeljahre ab Adam											
Nr.	Jahre	Anfang	Ende	Nr.	Jahre	Anfang	Ende	Nr.	Jahre	Anfang	Ende
0	0	3987	3986	42	2058	1929	1928	84	4116	130	131
1	49	3938	3937	43	2107	1880	1879	85	4165	179	180
2	98	3889	3888	44	2156	1831	1830	86	4214	228	229
3	147	3840	3839	45	2205	1782	1781	87	4263	277	278
4	196	3791	3790	46	2254	1733	1732	88	4312	326	327
5	245	3742	3741	47	2303	1684	1683	89	4361	375	376
6	294	3693	3692	48	2352	1635	1634	90	4410	424	425
7	343	3644	3643	49	2401	1586	1585	91	4459	473	474
8	392	3595	3594	50	2450	1537	1536	92	4508	522	523
9	441	3546	3545	51	2499	1488	1487	93	4557	571	572
10	490	3497	3496	52	2548	1439	1438	94	4606	620	621
11	539	3448	3447	53	2597	1390	1389	95	4655	669	670
12	588	3399	3398	54	2646	1341	1340	96	4704	718	719
13	637	3350	3349	55	2695	1292	1291	97	4753	767	768
14	686	3301	3300	56	2744	1243	1242	98	4802	816	817
15	735	3252	3251	57	2793	1194	1193	99	4851	865	866
16	784	3203	3202	58	2842	1145	1144	100	4900	914	915
17	833	3154	3153	59	2891	1096	1095	101	4949	963	964
18	882	3105	3104	60	2940	1047	1046	102	4998	1012	1013
19	931	3056	3055	61	2989	998	997	103	5047	1061	1062
20	980	3007	3006	62	3038	949	948	104	5096	1110	1111
21	1029	2958	2957	63	3087	900	899	105	5145	1159	1160
22	1078	2909	2908	64	3136	851	850	106	5194	1208	1209
23	1127	2860	2859	65	3185	802	801	107	5243	1257	1258
24	1176	2811	2810	66	3234	753	752	108	5292	1306	1307
25	1225	2762	2761	67	3283	704	703	109	5341	1355	1356
26	1274	2713	2712	68	3332	655	654	110	5390	1404	1405
27	1323	2664	2663	69	3381	606	605	111	5439	1453	1454
28	1372	2615	2614	70	3430	557	556	112	5488	1502	1503
29	1421	2566	2565	71	3479	508	507	113	5537	1551	1552
30	1470	2517	2516	72	3528	459	458	114	5586	1600	1601
31	1519	2468	2467	73	3577	410	409	115	5635	1649	1650
32	1568	2419	2418	74	3626	361	360	116	5684	1698	1699
33	1617	2370	2369	75	3675	312	311	117	5733	1747	1748
34	1666	2321	2320	76	3724	263	262	118	5782	1796	1797
35	1715	2272	2271	77	3773	214	213	119	5831	1845	1846
36	1764	2223	2222	78	3822	165	164	120	5880	1894	1895
37	1813	2174	2173	79	3871	116	115	121	5929	1943	1944
38	1862	2125	2124	80	3920	67	66	122	5978	1992	1993
39	1911	2076	2075	81	3969	18	17	123	6027	2041	2042
40	1960	2027	2026	82	4018	32	33	124	6076	2090	2091
41	2009	1978	1977	83	4067	81	82				

Tabelle 4: Die ab Adam berechneten Jobeljahre. Das Jobeljahr beginnt am 10. Tischri des jeweiligen Jahres (Spalte Anfang) und endet mit dem Monat Tischri des darauffolgenden Jahres (Spalte Ende). In dem unter Spalte „Ende“ angegebenen Jahr beginnt am 1. Nisan zugleich die neue Jobeljahr-Zählung. Die Angaben „vor“ und „nach Christus“ sind nicht explizit in jeder Zeile angegeben, es ist lediglich der Übergang der Zählung durch eine Linie gekennzeichnet, d. h. bis zum Jahr 18 ist als „v. Chr.“ und ab dem Jahr 32 als „n. Chr.“ zu verstehen.

3.4 Von Abraham bis zum Auszug aus Ägypten

Israel hat 1406 v. Chr. den Jordan überquert. Das ist das Jahr, in dem die Zählung der Jobeljahre für Israel begann [1]. Da sie nach dem Auszug aus Ägypten erst noch 40 Jahre die Wüste durchqueren mußten, bevor sie in das ihnen verheiße Land durften, mußte der Exodus demzufolge im Jahr 1446 v. Chr. gewesen sein.

Nun wurde schon viel herumgerätselt, wie die 430 Jahre von 2. M 12,40-41¹⁵ und Gal. 3,16-17¹⁶ zu verstehen seien. Geht man von der oben genannten Annahme aus, daß eine Zählung der Jobeljahre erst bei Seth beginnt und eine weitere, zweite Zählung bei Adam anfängt, so lassen sich die 430 Jahre vom Bund Gottes mit Abraham bis zum Exodus mathematisch genau aufzeigen. Zur besseren Übersicht sind die relevanten Jahreszahlen in der folgenden Liste zusammengestellt.

3856	v. Chr.	Beginn der Zählung der Jobeljahre mit Seth
+ 130	Jahre	Alter Adams bei der Zeugung Seths
3986	v. Chr.	Erschaffung Adams durch Gott (3987 t)
- 2009	Jahre	Geburtsjahr Abrahams (ab Adam)
1977	v. Chr.	
- 100	Jahre	Abraham ist 100 Jahre alt bei der Geburt Isaaks
1877	v. Chr.	
- 430	Jahre	Bund Gottes mit Abraham bis zum Auszug aus Ägypten
1447	v. Chr.	

Da Adam, wie oben aufgezeigt, Seth im 131. Lebensjahr gezeugt hat, kommt man zum Jahr 3986 v. Chr. Die Flut war im Jahr 1656 AM. Da Arpachschad zwei Jahre *nach der Flut* und nicht *ab der Flut* gezeugt wurde, verschiebt sich die gesamte Generationenfolge ab Arpachschad, im Vergleich zu den sonst in der Literatur häufig genannten Jahreszahlen, um ein Jahr. Arpachschad wurde also nicht im Jahr 1658 AM, sondern im Jahr 1659 AM, und dementsprechend Abraham nicht im Jahr 2008 AM, sondern im Jahr 2009 AM geboren. Das Jahr 2009 AM entspricht dem Jahr 1977 v. Chr. Gott hat mit Abraham einen Bund geschlossen, indem er ihm einen Sohn verheißen hat. Dieser Bund wurde erfüllt, als Isaak geboren wurde. Da Abraham bei der Geburt Isaaks 100 Jahre alt war (1. M. 21,5), ergibt sich das Jahr 1877 v. Chr.

In 2. M 12,40-41 wird betont, daß der Auszug aus Ägypten „am Ende der 430 Jahre, an diesem selbigen Tage“ geschah. 430 Jahre nach diesem Bundesschluß kommt man auf das Jahr 1447 v. Chr. Dies ergibt immer noch eine zahlenmäßige Differenz von einem Jahr bis zum Auszug aus Ägypten im Jahr 1446 v. Chr. Für diese Berechnung muß noch die Veränderung der Jahreszählung nach 2. M. 12,1-2 berücksichtigt werden: „Und Jehova sprach zu Mose und Aaron im Lande Ägypten: Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres.“

Mose wird offensichtlich zu einer Veränderung der Monats-, und damit zu einer Veränderung der Jahreszählung aufgefordert. Zur Zeit des Auszuges galt noch die Tischri-Zählung, denn sonst hätte Mose den Kalender nicht umstellen können. Nach Tischri-Zählung hat Israel im siebten Monat des Jahres 1447 t Ägypten verlassen (Abb. 5). In diesem Monat hat bereits das Gregorianische Jahr 1446 v. Chr. begonnen. Durch die Umstellung des Kalenders wird der 7. Monat des Jahres 1447 t zum ersten Monat des Jahres 1446 n, das ist der Monat Nisan. Israel ist also tatsächlich genau 430 Jahre nach dem Bund

¹⁵2. M 12,40-41: Und die Wohnzeit der Kinder Israel, die sie in Ägypten zugebracht haben, ist vierhundert und dreißig Jahre. Und es geschah am Ende der vierhundert und dreißig Jahre, und es geschah an diesem selbigen Tage, daß alle Heere Jehovas aus dem Lande Ägypten auszogen.

¹⁶Gal. 3,16-17: Dem Abraham aber waren die Verheißenungen zugesagt und seinem Samen. Er sagt nicht: „und den Samen“, als von vielen, sondern als von einem: „und deinem Samen“, welcher Christus ist. Dieses aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre danach entstandene Gesetz nicht ungültig, um die Verheißeung aufzuheben.

Gottes mit Abraham aus Ägypten ausgezogen und hat das Gesetz im gleichen Jahr in der Wüste am Berg Sinai erhalten. Ab dem Auszug aus Ägypten gilt für Israel dieser neue Kalender. Der 1. Nisan ist seither der erste Tag des biblischen Jahres, und es gilt seitdem die Nisan-Zählung.

Gregorianische Jahreseinteilung (v. Chr.)

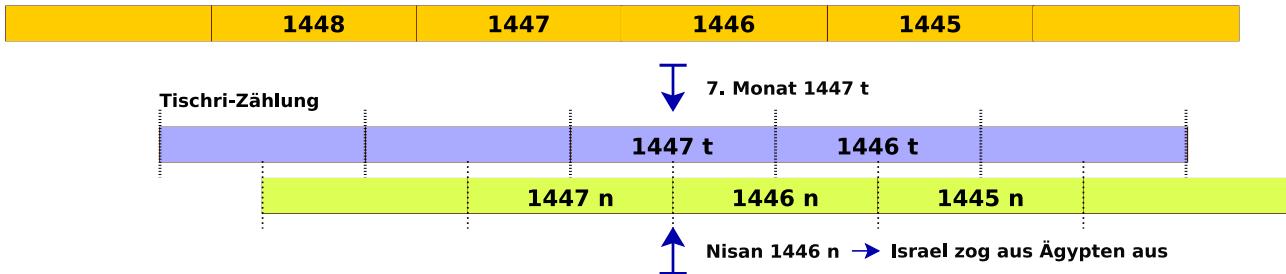


Abbildung 5: Der siebte Monat der Tischri-Zählung wird durch die Kalenderumstellung durch Mose zum ersten Monat der Nisan-Zählung. Somit entspricht der siebte Monat 1447 t dem ersten Monat Nisan 1446 n.

Mit der Einführung einer Jahreszählung ab Adam in Kombination mit der Jobeljahrzählung ab Seth ergeben sich ganz zwangsläufig die in 2. M 12,40-41 und in Gal. 3,16-17 genannten 430 Jahre, sogar bis auf den Monat. Der Exodus erfolgte im Nisan des Jahres 1446 v. Chr. Genau 40 Jahre später, am 10. Nisan des Jahres 1406 v. Chr., überquerte Israel den Jordan. Die Überquerung liegt in dem Jobeljahr, das mit dem Monat Tischri 1407 v. Chr. begann und ein Jahr später mit Tischri 1406 v. Chr. endete. Der 1. Nisan 1406 n ist zugleich der Beginn der Jobeljahr-Zählung für Israel.

4 Von Adam bis Golgatha

Die in Tab. 7 (Anhang) genannten Jobeljahre beginnen bei Seth [1]. Nun wird mit diesem Artikel eine zweite Zählung der Jobeljahre eingeführt. Diese fängt 130 Jahre früher mit der Schaffung Adams durch Gott an, das ist das Jahr 3987 - 3986 v. Chr. (3987 t). Dabei wurde die Tischri-Zählung als Beginn der Jahre gewählt, da sie ab Adam bis zur Umstellung des Kalenders durch Mose gegolten haben muß.

Ab dem ersten Jahr lassen sich nun, wie auch schon bei der Berechnung der Jobeljahre ab Seth, gleichermaßen alle Jobeljahre berechnen. Diese sind, beginnend mit dem Jahr 3987 - 3986 v. Chr. in Tab. 4 angegeben. Nach dieser Berechnung liegt die Zeitenwende „vor Christus“ und „nach Christus“ im 82. Jobeljahrzyklus. Das letzte Jobeljahr begann im Herbst 1992 und dauerte bis zum Herbst 1993 n. Chr. Heute, im Jahr 2024 n. Chr. sind wir im 32. Jahr im 123. Jobeljahrzyklus seit Adam. Erst im Herbst 2041 n. Chr. beginnt dann wieder das nächste Jobeljahr.

Bemerkenswert sind in der Tab. 4 insbesondere drei Jobeljahre, die eine herausragende biblische Bedeutung haben. Es ist das Jahr 2009 AM (1978 - 1977 v. Chr.), das Jahr in dem Abraham geboren wurde. Abraham ist nach Röm. 4,11-12 Glaubensvater aller, „denen die im Unbeschnittensein glauben, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde; und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er unbeschnitten war.“

Des Weiteren ist es das Jahr 32 - 33 n. Chr. Es ist das 82. Jobeljahr und fällt genau in den Zeitrahmen, in dem man die Kreuzigung und Auferstehung Jesu vermutet. Sollte es sein, daß die Ereignisse um Golgatha, ab Adam gerechnet, in einem Jobeljahr stattgefunden haben?

Das dritte bemerkenswerte Jobeljahr betrifft die Ereignisse im Zusammenhang mit Esra und dessen Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem. Artahsasta,¹⁷ der König von Persi-

¹⁷d. i. Artaxerxes I., 465 – 424 v. Chr. (s. Fußnote zu Esra 7,1 rev. Elberfelder Bibel)

en, gewährte Esra die Rückkehr nach Jerusalem in seinem siebten Regierungsjahr.¹⁸ Dieses ist nach Tischri-Zählung das Jahr 459 t und hatte im Herbst 459 v. Chr. begonnen [7]. Nach Esra 7,7-9 ist Esra am Ersten des Monats, das ist der Nisan 458 v. Chr. aus Babel losgezogen und am Ersten des fünften Monats in Jerusalem angekommen. Das Jahr 459 – 458 v. Chr. ist aber nach Tab. 4 ein Jobeljahr. Es ist das 72. Jobeljahr ab Adam. Wiederum stellt sich die Frage, ob möglicherweise genau 10 Jobeljahre oder genau 490 Jahre später, im Nisan des Jahres 33 n. Chr. die Kreuzigung und Auferstehung Jesu stattgefunden haben sollte?

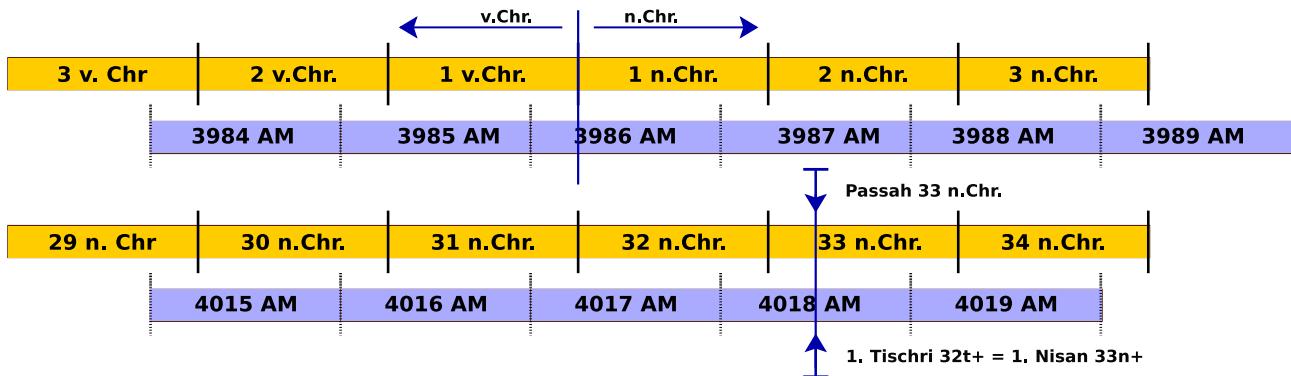


Abbildung 6: Ab Adam ergeben 82 Jobeljahre das Jahr 4018 AM. Es fängt nach Gregorianischen Jahren im Herbst 32 n. Chr. an und endet im Herbst 33 n. Chr. Das Passah-Fest des Jahres 33 n. Chr. liegt also genau in der Mitte des Jahres 4018 AM.

Wie ist nun das Jahr 4018, das 82. Jobeljahr ab Adam, im Verhältnis zum Gregorianischen Kalender einzuordnen? Beginnt man mit der Zählung der Jahre bei Adam, so ist die Tischri-Zählung zu verwenden. 82 Jobeljahre entsprechen 4018 Jahren ($82 * 49$). Zur Verdeutlichung ist in Abb. 6 der Übergang der Zeitzählung von „vor Christus“ bis „nach Christus“ zusammen mit den Jahren 29 bis 34 n. Chr. im Detail dargestellt. Die Jahreszählung ab Adam beginnt im Jahr 3987 – 3986 v. Chr. Es ist das erste Jahr und fängt in Tab. 4 mit der Zählung „0“ an. Dies liegt daran, daß ein vollständiges Jahr erst mit Ablauf des jeweiligen Jahres vorliegt, in diesem Fall also erst im Herbst des Jahres 3986 v. Chr. Dementsprechend sind 3986 vollständige Jahre erst am Ende des 3986-zigsten Jahres vergangen, d. h. 3986 vollständige Jahre reichen bis in die neue Zeitzählung „nach Christus“. Das Jahr 3987 AM beginnt daran anschließend im Herbst des Jahres 1 n. Chr. und endet erst im Jahr 2 n. Chr. Das Jahr 4018 AM beginnt nach Abb. 6 demnach am 1. Tischri 32 n. Chr. und dauert bis zum 1. Tischri 33 n. Chr. Das Passah-Fest beginnt am 14. Tag des ersten Monats nach Nisan-Zählung (2. M. 12,6)¹⁹, das ist ein halbes Jahr nach Beginn des Tischri-Jahres, also genau in der Mitte des 82-zigsten Jobeljahres ab Adam. Nach Gregorianischem Kalender liegt der Monat Nisan aber bereits im Jahr 33 n. Chr., etwa im März / April. Das Passah-Fest des Jahres 33 n. Chr. liegt demzufolge genau in der Mitte des Jahres 4018 AM.

4.1 Wann war die Kreuzigung und Auferstehung Jesu?

Nach der zuvor genannten Zeitrechnung könnten die Ereignisse um Golgatha, d. h. die Kreuzigung und Auferstehung Jesu möglicherweise genau zum Passah-Fest des 82. Jobeljahres stattgefunden haben, das ist das Jahr 33 n. Chr. Läßt sich dies weiter verifizieren? Kann man evtl. sogar den Tag der Kreuzigung Jesu herausbekommen? Dazu ist es erforderlich, sich die unterschiedlichen Kalender der damaligen Zeit in Israel in Kombination mit den Mondphasen der Jahre 29 bis 34 n. Chr. anzuschauen. Diese Jahre wurden ausgewählt, da sie zumeist als Kreuzigungsjahre genannt werden.

¹⁸Das Thronbesteigungsjahr Artahsastas ist das Jahr 466 t. Im darauffolgenden Jahr 465 t begann sein erstes Regierungsjahr. Das siebte Regierungsjahr war demzufolge das Jahr 459 t, d. h. von Tischri 459 v. Chr. bis Tischri 458 v. Chr.

¹⁹**2. M. 12,6:** Und ihr sollt es (das Lamm) in Verwahrung haben bis auf den vierzehnten Tag dieses Monats; und die ganze Versammlung der Gemeinde Israel soll es schlachten zwischen den zwei Abenden.

Zur Zeit Jesu wurden in Israel zwei unterschiedliche Kalender mit entsprechend unterschiedlichen Festtagen verwendet. Der ältere Kalender richtete sich streng nach dem Sonnenjahr. Er wird im Buch Henoch [8] und in den Qumram-Rollen [9] beschrieben. Es gibt Hinweise, daß dieser Kalender von Menschen, die in Qumram lebten, befolgt wurde. Er wird auch als „Essener Kalender“ bezeichnet. In diesem Artikel wird er, im Unterschied zu dem jüdischen Kalender, der den Monatsanfang nach dem Mond ausrichtet, als Sonnenkalender bezeichnet. Nach der Rückkehr aus dem Babylonischen Exil wurde ein Mond-Kalender eingeführt und die babylonischen Monatsnamen wurden übernommen. In der griechischen Ära (etwa 323 - 164 v. Chr.) begann eine schleichende Hellenisierung des Judentums. Insbesondere unter dem syrischen König Antiochus IV. Epiphanes drohte die jüdische Kultur vollständig verloren zu gehen. Daraufhin folgte 167 v. Chr. der Aufstand der Makkabäer. Dies führte dazu, daß die Makkabäer 164 v. Chr. den Tempel reinigen konnten und das Mosaische Gesetz wieder beachtet wurde. Doch aus unbekannten Gründen führten die Makkabäer nicht mehr den alten Sonnenkalender ein [10].

Sowohl der Sonnenkalender als auch der jüdische Kalender [11], orientieren sich bei der Festlegung des Beginns des Jahres nach dem astronomischen Frühling. Das ist der Tag, an dem Tag und Nacht gleich lang sind (Tagundnachtgleiche oder Frühlings-Äquinoktium). Zur Zeit Jesu war dies nach unserem Gregorianischen Kalender je nach Jahr der 22. oder 23. März.

4.2 Der Sonnenkalender

Im dritten Teil des Buches Henoch [8] wird ein Kalender beschrieben, der gültig ist „bis die neue, ewig dauernde Schöpfung geschaffen wird²⁰. Das Jahr wird in 12 Monate mit je 30 Tagen unterteilt, also insgesamt 360 Tage. Zusätzlich gibt es noch vier weitere Tage, *Tekufah* genannt, die durch den besonderen Stand der Sonne im Jahreslauf gekennzeichnet sind. Dies sind die bereits erwähnte Tagundnachtgleiche (*Tekufah Nisan*), die den Jahresanfang im Frühling bestimmt, der Sonnenhöchststand im Sommer (*Tekufah Tammuz*), die Tagundnachtgleiche im Herbst (*Tekufah Tischri*) und der Sonnenstiefstand im Winter (*Tekufah Tebeth*). Diese vier Tage läuten sozusagen die jeweilige Jahreszeit ein, gefolgt von jeweils drei Monaten mit je 30 Tagen²¹. Insgesamt ergeben sich so vier Jahreszeiten mit je 91 Tagen, in der Summe also 364 Tage.²² [8]

Gemäß Schöpfungsbericht²³ hat Gott die Himmelslichter am vierten Tag der Schöpfung geschaffen. Dabei dient die Sonne „zur Beherrschung des Tages“. Erst mit Erschaffung der Sonne war eine Zählung von Tag und Nacht möglich. Aus diesem Grund beginnt der erste Tag des Jahres nach dem Sonnenkalender immer mit dem vierten Tag, genau genommen am Abend, da der Tag in Israel am Abend beginnt. Nach unserer gregorianischen Tagesbezeichnung ist dies der Mittwoch Abend. Da 364 Tage ohne Rest durch sieben teilbar sind und genau 52 Wochen umfaßt, beginnen generell auch alle nachfolgenden Jahre ebenfalls an einem Mittwoch Abend.

²⁰**Buch Henoch:** Der dritte Teil. Das astronomische Buch: 72, 1-37

²¹**4Q320 Mischmerot A Fragment 2 Kolumne 2:** Mit den Opfern [der ersten Tage des Monats (?)...] Tage [...] heilig [...] Der zweite Monat hat dreißig Tage [und beginnt in dem Turnus des Jedaja.] Der dritte Monat hat [einund]dreißig [Tage und beginnt im Turnus des Koz.] Der vierte Monat hat dreißig Tage [und beginnt im Turnus des Eljaschib.]

4Q320 Mischmerot A Fragment 4 Kolumne 1: [Der neunte Monat hat einunddreißig Tage] und beginnt im Turnus des Jojari[b]. [Der zehnte Monat hat dreißig Tage] und beginnt im Turnus des Malkija. [Der elfte Monat hat dreißig Tage] und beginnt im Turnus des [J]eschua. [Der zwölften Monat hat einunddreißig Tage] und beginnt im Turnus des Jeschebab.

²²**Buch Henoch 72,32:** An jenem Tage nimmt die Nacht ab und beträgt 9 Teile, und der Tag beträgt 9 Teile, und die Nacht gleicht sich mit dem Tag, und das Jahr beträgt genau 364 Tage

²³**1. M. 1,14-19:** Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur *Bestimmung von* Zeiten und Tagen und Jahren; und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es ward also. Und Gott machte die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. ... Und es ward Abend, und es ward Morgen: vierter Tag.

Dieser Kalender geriet nach dem babylonischen Exil immer mehr in Vergessenheit und wurde schließlich weder von den Pharisäern noch den Sadduzäern beachtet. Interessanterweise gibt es im Buch der Jubiläen [2] auch eine Prophetie darüber, daß dieser Kalender einmal in Vergessenheit geraten wird und das Volk, was den Jahresablauf betrifft, in die Irre gehen wird.²⁴

4.3 Der Jüdische Kalender

Nach dem babylonischen Exil verließ man in Israel diesen Sonnenkalender. Man übernahm die babylonischen Monatsnamen und orientierte sich, ebenso wie auch beim babylonischen Kalender, am Mond, der nun zur Bestimmung des Monatsanfanges diente. Diesen zur Zeit Jesu verbreiteten Mond-Kalender kann man als einen Vorläufer des heutigen jüdischen Kalenders betrachten. Entsprechend beginnt auch heute noch im rabbinischen Judentum der Monat mit der Sichtung der ersten Neumondsichel. Der nächste Tag ist der erste Tag des neuen Monats. Eine weitere wichtige Regel besagt, daß insbesondere Passah in den ersten Monat des Frühlings fallen muß. Der jüdische Kalender orientiert sich am Sonnenjahr mit 365 Tagen, und muß zugleich mit den Mondphasen in Einklang gebracht werden. Die Umlaufzeit des Mondes beträgt etwa 29½ Tage. Somit ergeben 12 Mondmonate nur 354 Tage. Da beide Werte (365 und 354) in keinem ganzzahligen Verhältnis zueinander stehen, und der Mond den Monatsanfang des jüdischen Kalenders bestimmt, verschiebt sich der Jahresbeginn von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit von der jeweiligen Mondphase. Der Unterschied beider Jahre beträgt 11 Tage. Nach drei Jahren ergibt sich ein Unterschied von etwa 33 Tagen. Dies ist mehr als ein Monat, und es muß ein ganzer Monat als Schaltmonat (Adar II) eingefügt werden. Da Passah einerseits nicht vor der Tag- und nachtgleiche liegen darf, andererseits aber im ersten Monat des Jahres liegen muß, sind genau die Mondphasen zu beachten. Der Neumond, der am nächsten an der Tagundnachtgleiche liegt, bestimmt den Monats- und damit den Jahresanfang. Vierzehn Tage später, zum Vollmond, ist der Beginn des jüdischen Passahfestes.

4.4 Passah

Nach mehreren Schriftrollen von Qumram [9] beginnt Passah am vierten Tag nach dem Sabbat. Der vierte Tag ist nach unserer Bezeichnung der Wochentage ein Mittwoch. Das Passahfest ist nach 2. M. 12,6²⁵ zwischen den beiden Abenden zu feiern. Wie ist nun diese Angabe zu verstehen? Da der Tag in Israel am Abend beginnt, könnte mit „zwischen den zwei Abenden“ der Abend vom dritten (dem Dienstag) auf den vierten Tag (den Mittwoch) oder auch vom vierten (dem Mittwoch) auf den fünften Tag (den Donnerstag) gemeint sein. Die Schriftrollen 4Q320²⁶, 4Q321²⁷ und 4Q329a²⁸ weisen

²⁴**Buch der Jubiläen Kap. 6, 36-38:** Es wird ja Leute geben, die den Mond genau beobachten; dieser aber verwirrt die Jahreszeiten und geht von Jahr zu Jahr um zehn Tage vor. Deshalb gibt es für sie dann Jahre, wo sie die Ordnung stören, den Tag des Zeugnisses zu einem verachteten Tag machen und einen unreinen Tag zu einem Feste; sie werden alle Tage vermengen, den heiligen mit dem unreinen Tag und den unreinen mit dem heiligen; denn sie lösen die Monate, Sabbate, Feste und Jubiläen auf. Deshalb gebiete und bezeuge ich es dir, damit du es ihnen auch bezeugest; denn nach deinem Tod werden deine Kinder Verwirrung anrichten, so daß sie das Jahr nicht zu 364 Tagen halten. Deshalb werden sie die Neumonde, Jahreszeiten, Sabbate und Feste auflösen und alle Arten Blut mit allen Arten Fleisch genießen.

²⁵**2. M. 12,6** Ihr sollt es (das Lamm) in Verwahrung haben bis auf den vierzehnten Tag dieses Monats; und die ganze Versammlung der Gemeinde Israel soll es schlachten zwischen den zwei Abenden.

²⁶**4Q320 Mischmerot A Kolumne 3, 1-3:** Die Festzeiten des Jahres: Am dritten Tag vom Sabbat an im Turnus der Söhne Maasja ist Pascha. Am ersten Tag im Turnus [des] Jeda[ja] ist das [Garben]schwingen.

²⁷**4Q321 Fragment 2 Kolumne 1:** [Das E]rste [Jahr:] der [ers]te Mona[t] beginnt im Turnus des [Gamul. Am dritten Tag des Turnus des Maa[sija] ist [das Pessach.] [Das Garbenschwingen ist im Turnus des Jedaja. Der zweite Monat beginnt im Turnus des Jedaja. Das Zweite Pessach ist im Turnus des] Seorim. [Der dritte Monat beginnt im Turnus des Koz.]

²⁸**4Q329a (Mishmerot G), 1-6:** [Im ersten Jahr beginnen die Festtage am dritten Tag nach dem] Sabbat, [im Turnus von Maasja, mit dem Pascha. Im zweite]n Jahr beginnen die Festtag[e] [am dr]itten Tag [des Turnus von Seorim mit dem Pascha. Im dritte]n Jahr beginnen die Festtage am dritten Tag [des Turnus des Abija mit dem Pascha.] Im

darauf hin, daß mit dem Passah-Abend der Abend vom dritten auf den vierten Tag (also Dienstag auf Mittwoch) gemeint ist. In Jerusalem hingegen feierte man das Passahfest am Abend vom vierten auf den fünften Tag (Mittwoch auf Donnerstag).

Wenn Jesus diesem älteren Sonnenkalender gefolgt sein sollte, so läßt sich erklären, warum er das Passahfest vor seiner Kreuzigung gefeiert hat, während man in Jerusalem das Passahfest einen Tag später, also am Abend nach seiner Kreuzigung beginnt.²⁹ Somit stellt sich der Ablauf der Ereignisse um Golgatha folgendermaßen dar: Jesus hat vom dritten auf den vierten Tag (Dienstag Abend) Passah gefeiert, Er wurde am vierzehnten Nisan (dem Mittwoch) in der dritten Stunde (9 Uhr) gekreuzigt und ist in der neunten Stunde (15 Uhr) gestorben. Vor Beginn des Passahfestes, das man in Jerusalem am Abend desselben Tages (Mittwoch Abend) feierte, wurde er begraben. Drei Tage und drei Nächte später (Mt, 12,40)³⁰ ist er auferstanden. Drei Tage und Nächte bedeuten: Vom Mittwoch Abend bis Donnerstag Abend die erste Nacht und der erste Tag, vom Donnerstag Abend bis Freitag Abend die zweite Nacht und der zweite Tag, und schließlich vom Freitag Abend bis Samstag Abend die dritte Nacht und der dritte Tag. Er ist demzufolge am Ende des Sabbat (am Samstag Abend) auferstanden.

Bei dieser Abfolge der Ereignisse lösen sich ganz nebenbei auch Unklarheiten, gar Widersprüche auf, die sich ergeben würden, wenn Jesus an einem Freitag gekreuzigt worden wäre. Von Freitag Nachmittag bis Sonntag in aller Frühe sind nur zwei Nächte (Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag Nacht), ein ganzer Tag (der Samstag) und zwei angebrochene Tage (Freitag und Sonntag), insgesamt also etwa nur 36 Stunden. Selbst wenn ein angebrochener Tag als ganzer Tag gerechnet würde, so fehlt doch mindestens eine ganze Nacht, denn es heißt in Mt 12,40 „drei Tage und drei Nächte“.

Ein weiterer Widerspruch wird bei der oben genannten Abfolge im Unterschied zur Kreuzigung am Freitag aufgelöst. Nach Lk. 23, 54-56 beobachteten die Frauen die Grablegung. Anschließend bereiteten sie vor dem beginnenden Sabbat „wohlriechende Öle und Salben zu; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot“. Im Gegensatz dazu kauften nach Mk. 16,1-2 Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Salome die wohlriechenden Öle „nachdem der Sabbat vergangen war“. Sie werden wohl kaum sowohl vor als auch nach dem Sabbat, dem Samstag, wohlriechende Öle gekauft haben. Ist aber Jesus an einem Mittwoch gekreuzigt worden, so löst sich der vermeintliche Widerspruch in Wohlgefallen auf. Der auf den Mittwoch folgende Tag war der fünfzehnte Nisan (der Donnerstag), der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote, ein hoher Feiertag, der auch als Sabbat bezeichnet wurde. Nach diesem Sabbat, dem Donnerstag, konnten sie am Freitag, dem Rütttag vor dem wöchentlichen Sabbat (dem Samstag), die Öle kaufen und zubereiten.

4.5 Astronomische Betrachtungen

Die Kreuzigung Jesu kann nur an einem Passafest erfolgt sein, das den Festzeiten nach Gottes Vorgaben entsprach (1. M. 1,14; 3. M. 23,1). Im Unterschied zu diesem älteren Sonnenkalender hielt man sich in Jerusalem aber an den Mond-Kalender. Der Tag der Kreuzigung Jesu muß demnach bei beiden Kalendern auf denselben Tag gefallen sein, denn ansonsten hätte man entweder in Jerusalem kein Passahfest gefeiert oder aber Jesus wäre an einem Passahfest gekreuzigt worden, das nicht den göttlichen Vorgaben entsprochen hätte.

Doch an welchem Tag fängt das Sonnenjahr nach unserem Gregorianischen Kalender an? Der Gregorianische Kalender umfasst 365 Tage, während der Sonnenkalender mit seinen 364 Tagen einen Tag kürzer ist. Der Sonnenkalender beginnt daher jedes Jahr einen Tag, bei einem Schaltjahr sogar zwei

vierten Jahr [beginnen die Festtage am dritten Tag des Turnus von Jakim mit dem Pascha. Im fünften Jahr beginnen die Festtage [am dritten Tag des Turnus von Immer mit dem Pascha].

²⁹ Joh. 18,28: Sie führten nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, auf daß sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen möchten.

³⁰ Mt. 12,40: Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. (s. a. Mt. 16,21; 1. Kor. 15,4)

Tage früher. Ohne Korrektur würde sich nach wenigen Jahren der Beginn des Jahres merklich in den Winter hinein verlagern. Um den Jahresanfang möglichst nahe an der Tagundnachtgleiche zu halten, war es erforderlich, Schalttage einzuführen. Dabei durfte sich die Abfolge der Wochentage auf keinen Fall verändern. Wie dies konkret praktiziert wurde, ist nicht bekannt. Naheliegend ist, alle fünf bis sechs Jahre eine Schaltwoche einzuschieben. Die maximale Abweichung zur Tagundnachtgleiche wären dann sieben Tage.³¹

Nach den Vorgaben des Mond-Kalenders beginnt das Jahr hingegen dann, wenn die erste Neumondschel, die am nächsten an der Tagundnachtgleiche liegt, am Himmel zu sehen ist. Vierzehn Tage später, zum Passahfest muß also Vollmond sein. Die Kreuzigung Jesu kann also nur in ein Jahr fallen, in dem zwischen Passah und dem folgenden wöchentlichen Sabbat in Jerusalem der Vollmond zu sehen ist. Dies sollte mittels astronomischer Programme und Daten nachvollziehbar sein!

Im Anhang in den Tab. 5 und Tab. 6 sind nun genau diese Mondphasen für Jerusalem zusammengestellt. Es sind Daten der Jahre 29 bis 34 n. Chr. Diese Jahre wurden gewählt, da es die zumeist benannten Jahre der Kreuzigung Jesu sind. Diese Daten sind in die Rekonstruktion des Monats Nisan der Jahre 29 bis 34 n. Chr. übernommen und in den Abbildungen 7 bis 12 dargestellt.

Nisan 29 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
		22.3. Äquinox 19:09	23.3. Tekufah Nisan 1.	24.3. erster Tag 2.	25.3. 3.	26.3. 4.
27.3. 5.	28.3. 6.	29.3. 7.	30.3. 8.	31.3. 9.	1.4. 10.	2.4. Neu- Mond 11.
3.4. 12.	4.4. 13.	5.4. Passah 14.	6.4. 15.	7.4. 16.	8.4. 17.	9.4. Sabbat 18.
10.4. 19.	11.4. 20.	12.4. 21.	13.4. 22.	14.4. 23.	15.4. 24.	16.4. 25.
17.4. 26.	18.4. 27.	19.4. 28.	20.4. 29.	21.4. 30.		

Abbildung 7: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 29 n. Chr.

Abb. 7 zeigt die für den Monat Nisan im Jahr 29 n. Chr. relevanten Tage. In diesem Jahr ist nach Gregorianischem Kalender die Tagundnachtgleiche am 22.3.29 um 19:09 Uhr, ein Dienstag Abend. Es beginnt Tekufah Nisan und dauert bis zum Sonnenuntergang am Mittwoch. Am selben Abend beginnt der erste Tag des Jahres. Der Beginn der Tage am Abend und die Fortsetzung am folgenden Tag ist durch die Farbgebung angedeutet. Passah beginnt am 14. Tag des ersten Monats, ebenfalls am Abend. Wie man aus Abb. 7 direkt ablesen kann, ist dies der Dienstag Abend. Der 14. Nisan dauert dann bis zum nächsten Tag (Mittwoch) ebenfalls bis zum Abend. Drei Tage und drei Nächte später endet der Sabbat. Im Jahr 29 n. Chr. ist am 2.4. um 19:53 Uhr Neumond. Die erste Mondsichel kann also frühestens am 3.4., evtl. auch erst am 4.4. zu sehen gewesen sein. Der Monatsbeginn würde nach jüdischem Kalender demzufolge mit dem Passahfest nach Sonnenkalender zusammenfallen. Dies paßt nun überhaupt nicht zusammen. Auch liegt der nächste Vollmond etwa 12 Tage nach Passah, also viel zu spät. Jesus kann in diesem Jahr nicht gekreuzigt worden sein.

³¹Weitere Erläuterungen zu Schaltregelungen finden sich im Anhang in Kap. 6.4

Ganz andere Verhältnisse finden sich im Jahr 30 n. Chr. Hier passen alle Faktoren zusammen. Das Passahfest fällt in diesem Jahr nach Sonnenkalender auf den Abend des 4. April. An diesem Abend feiert Jesus das Passah. Am folgenden Vormittag, dem Mittwoch, wird er gekreuzigt. Am Abend desselben Tages feiert man in Jerusalem, dem Mond-Kalender folgend, Passah. Der Höhepunkt des Vollmondes ist tags drauf am 6. April abends. Drei Tage nach seiner Kreuzigung und Grablegung, am Ende des wöchentlichen Sabbat (Samstag Abend) ist die Auferstehung Jesu. Am nächsten Morgen, Sonntag früh, erscheint der auferstandene Jesus den Frauen.

Nisan 30 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
			22.3. Tekufah Nisan 1.	23.3. erster Tag 2.	24.3. 3.	25.3. 4.
26.3.	27.3.	28.3.	29.3.	30.3.	31.3.	1.4.
5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
2.4.	3.4.	4.4. Passah 14.	5.4.	6.4. Voll- Mond 16.	7.4.	8.4. Sabbat 17.
12.	13.		15.	16.	17.	18.
9.4.	10.4.	11.4.	12.4.	13.4.	14.4.	15.4.
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
16.4.	17.4.	18.4.	19.4.	20.4.	21.4. Neu- Mond 30.	
26.	27.	28.	29.			

Abbildung 8: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 30 n. Chr. Am 22.3. abends um 20:10 Uhr ist Neumond. Die Tagundnachtgleiche fällt auf den 23.3. um 00:58 Uhr (die Nacht von Mittwoch auf Donnerstag). Der Vollmond ist am 6.4. (22:06 Uhr) in der Nacht von Donnerstag auf Freitag.

In den beiden Jahren 31 (Abb. 9) und 32 n. Chr. (Abb. 10) liegen wiederum ähnliche Verhältnisse vor wie im Jahr 29 n. Chr. Der Vollmond fällt im Jahr 31 n. Chr. auf den 27. März. Das ist eine Woche vor Passah, also viel zu früh. Im Jahr 32 n. Chr. ist am 14. April Vollmond, das ist mehr als eine Woche zu spät. Beide Jahre können somit als Kreuzigungsjahre ausgeschlossen werden.

Im Jahr 33 n. Chr. (Abb. 11) passen wiederum alle Faktoren zusammen. Nach dem älteren Sonnenkalender feiert Jesus am Dienstag Abend, dem 31. März, das Passah. Am Mittwoch Vormittag, dem 1. April wird er gekreuzigt. Am Nachmittag stirbt er und wird vor Sonnenuntergang, dem Beginn des Passahfestes in Jerusalem, begraben. Am Abend feierte man dann in Jerusalem das Passah. Der Vollmond fällt auf Freitag, den 3. April um 17:15 Uhr, am Abend bevor der wöchentliche Sabbat beginnt. Am Ende dieses Sabbat (Samstag Abend) ist dann die Auferstehung Jesu.

Das Jahr 34 n. Chr. (Abb. 12) kann ebenfalls ausgeschlossen werden. In den Tagen zwischen Passah und dem wöchentlichen Sabbat fällt statt eines Vollmondes der Neumond. Somit kann die Kreuzigung Jesu in diesem Jahr nicht stattgefunden haben.

Nun könnte man einwenden, daß der erste Tag des Jahres, der Mittwoch, bei den bisherigen Betrachtungen falsch zugeordnet ist. Das Jahr müßte möglicherweise eine Woche früher oder eine Woche später beginnen. Wählt man im Jahr 29 n. Chr. die frühere Woche (16.3.) als Jahresbeginn aus, so würde der Neumond mit dem Sabbat der Passahwoche zusammenfallen. Wählt man umgekehrt eine Woche später (30.3.), so würde der Jahresbeginn mehr als eine Woche nach der Tagundnachtgleiche

Nisan 31 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
			21.3. Tekufah Nisan 1.	22.3. erster Tag 2.	23.3. Äquinox 06:47 3.	24.3. 4.
25.3. 5.	26.3. 6.	27.3. Voll- Mond 7.	28.3. 8.	29.3. 9.	30.3. 10.	31.3. 11.
1.4. 12.	2.4. 13.	3.4. Passah 14.	4.4. 15.	5.4. 16.	6.4. 17.	7.4. Sabbat 18.
8.4. 19.	9.4. 20.	10.4. Neu- Mond 21.	11.4. 22.	12.4. 23.	13.4. 24.	14.4. 25.
15.4. 26.	16.4. 27.	17.4. 28.	18.4. 29.	19.4. 30.		

Abbildung 9: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 31 n. Chr.

Nisan 32 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
			19.3. Tekufah Nisan 1.	20.3. erster Tag 2.	21.3. 3.	22.3. Äquinox 12:35 4.
23.3. 5.	24.3. 6.	25.3. 7.	26.3. 8.	27.3. 9.	28.3. 10.	29.3. Neu- Mond 11.
30.3. 12.	31.3. 13.	1.4. Passah 14.	2.4. 15.	3.4. 16.	4.4. 17.	5.4. Sabbat 18.
6.4. 19.	7.4. 20.	8.4. 21.	9.4. 22.	10.4. 23.	11.4. 24.	12.4. 25.
13.4. 26.	14.4. Voll- Mond 27.	15.4. 28.	16.4. 29.	17.4. 30.		

Abbildung 10: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 32 n. Chr.

liegen.³² Zudem würde der Vollmond erst am Sonntag nach der Passahwoche zu sehen sein. Das Jahr 29 n. Chr. kann man daher in jedem Fall als Jahr der Kreuzigung ausschließen. Gleichermassen kann man das Jahr 30 n. Chr. ausschließen, wenn man den Jahresbeginn auf eine Woche früher oder später verlegt. Im Jahr 31 n. Chr. würde der Vollmond bei einem früheren Jahresbeginn auf den Dienstag um die Mittagszeit (13:19 Uhr) fallen, an dem Jesus am Abend das Passahfest feiern würde. Doch würde, wie schon im Jahr 29 n. Chr., auch in diesem Fall der Jahresbeginn über eine Woche vor der Tagundnachtgleiche und damit viel zu früh liegen. Auf die gleiche Art und Weise können auch die Jahre 32 bis 34 n. Chr. als Kreuzigungjahre ausgeschlossen werden. Es verbleiben daher nur die Jahre

³²Der Jahresbeginn weicht nach Sonnenkalender maximal sieben Tage von der Tagundnachtgleiche ab. Bei sieben Tagen Abweichung wird eine Schaltwoche eingeschoben. Siehe Abb. 8 und Abb. 9 im Anhang.

Nisan 33 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
			18.3. Tekufah Nisan 1.	19.3. erster Tag 2.	20.3. 3.	21.3. 4.
22.3. Äquinox 18:22 5.	23.3. 6.	24.3. 7.	25.3. 8.	26.3. 9.	27.3. 10.	28.3. 11.
29.3. 12.	30.3. 13.	31.3. Passah 14.	1.4. 15.	2.4. 16.	3.4. Voll- Mond 17.	4.4. Sabbat 18.
5.4. 19.	6.4. 20.	7.4. 21.	8.4. 22.	9.4. 23.	10.4. 24.	11.4. 25.
12.4. 26.	13.4. 27.	14.4. 28.	15.4. 29.	16.4. 30.	17.4. Neu- Mond	

Abbildung 11: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 33 n. Chr. Am 19.3. um 13:02 Uhr ist Neumond. Der Vollmond am 3.4. ist überlagert von einer partiellen Mondfinsternis.

Nisan 34 n. Chr.						
1. Tag So	2. Tag Mo	3. Tag Di	4. Tag Mi	5. Tag Do	6. Tag Fr	7. Tag Sa
		23.3. Äquinox 00:11	24.3. Tekufah Nisan 1.	25.3. erster Tag 2.	26.3. 3.	27.3. 4.
28.3. 5.	29.3. 6.	30.3. 7.	31.3. 8.	1.4. 9.	2.4. 10.	3.4. 11.
4.4. 12.	5.4. 13.	6.4. Passah 14.	7.4. Neu- Mond 15.	8.4. 16.	9.4. 17.	10.4. Sabbat 18.
11.4. 19.	12.4. 20.	13.4. 21.	14.4. 22.	15.4. 23.	16.4. 24.	17.4. 25.
18.4. 26.	19.4. 27.	20.4. 28.	21.4. 29.	22.4. Voll- Mond 30.		

Abbildung 12: Rekonstruierter Monat Nisan im Jahr 34 n. Chr. Am 23.3. ist um 00.11 Uhr Tagundnachtgleiche und um 17:49 Uhr Vollmond.

30 und 33 n. Chr. mit der in den Abbildungen 8 und 11 angegebenen Rekonstruktion des Nisan als potentielle Jahre der Kreuzigung Jesu.

5 Schlußfolgerungen

Ausgehend von Hes. 40,1 läßt sich der Beginn der Jobeljahrzählung ab Seth berechnen [1]. Berücksichtigt man nun das Alter Adams, in dem er Seth zeugte, so erhält man das Jahr 3987 - 3986 v. Chr. (3987 t) als Jahr der Erschaffung Adams. Von diesem Jahr ausgehend lassen sich genau die 430 Jahre zwischen dem Bund Gottes mit Abraham und dem Auszug aus Ägypten bzw. der Gesetzgebung am Sinai berechnen. Dazu muß die Zeitreihe ab Adam mit der Zeitreihe ab Seth verknüpft werden. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kalendersysteme ergibt sich dann das Jahr 1446 v. Chr., also genau das Jahr des Auszuges aus Ägypten. Diese gegenseitige Bestätigung beider Zeitreihen ist erstaunlich und unterstützt die hier beschriebene Theorie, daß Gott möglicherweise zwei Zeitreihen nutzt, an denen er seinen Heilsplan und sein Handeln ausrichtet.

Desweiteren lassen sich von Adam an, genau wie bei Seth, alle nachfolgenden Jobeljahre berechnen. Interessant ist, daß sowohl das Jahr 459 - 458 v. Chr. als auch das Jahr 32 - 33 n. Chr. ein Jobeljahr ist. Sollte Jesus Christus in einem Jobeljahr gekreuzigt worden sein? Genau 490 Jahre, also 10 Jobeljahre zuvor, kehrt Esra aus babylonischer Gefangenschaft nach Jerusalem zurück. Wie in diesem Artikel dargelegt, fügen sich sowohl im Jahr 30 als auch im Jahr 33 n. Chr. alle Faktoren zusammen. Sowohl die kalendarischen als auch die astronomischen Daten sind stimmig und ergeben ein in sich schlüssiges Bild vom Ablauf der Kreuzigungswoche. In beiden Jahren kann die Kreuzigung Jesu stattgefunden haben. Vielleicht mag es zusätzlich von Bedeutung sein, daß im Jahr 33 n. Chr. eine partielle Mondfinsternis in Jerusalem gewesen ist.

Im Unterschied zum Jahr 30 spricht allerdings für das Jahr 33 n. Chr., daß es ein Jobeljahr ist. Durch diese Feststellung kam es überhaupt erst zu diesen hier vorgestellten Ausführungen. Vielleicht gibt uns Jesus selbst einen deutlichen Hinweis, indem er in Lk. 4,18 den Propheten Jesaja zitiert und sagt:

Lk 4,18-19 *Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das angenehme Jahr des Herrn.*

In Jes. 61,2 wird das „angenehme Jahr des Herrn“ auch übersetzt mit das „Gnadenjahr des HERRN“ oder „das Jahr des Wohlgefällens für den HERRN“ oder „der Betätigung des Wohlgefällens“. Könnte damit genau das Jobeljahr 33 n. Chr. gemeint sein? In diesem Jahr hat Jesus nicht nur eine Freilassung für sein Volk Israel, sondern auch eine Freilassung für seine gesamte Schöpfung bewirkt, indem er durch seinen Tod am Kreuz „den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und alle die befreite, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.“ (Hebr. 2,14-15).

Literatur

- [1] Emmrich, Monika: Berechnung der Jobeljahre. März 2024. <http://www.kahal.de>.
- [2] Buch der Jubiläen in der Übersetzung von Paul Rießler. https://de.wikisource.org/wiki/Jubil%C3%A4enbuch_oder_Kleine_Genesis. Kap. 50,4.
- [3] Talmud Arakin 12b, <https://halakhah.com/>
- [4] Liebi, Roger: Die Zeit hat sich erfüllt! Eine kurze Verständnishilfe zu der Chronologie des Alten Testaments. Nehemia edition & buchhandlung o stiftung. 2. Auflage 2017. ISBN: 978-3-906289-06-9.
- [5] Zint, Paul Gerhard: Chronologie der Bibel. Basierend ausschließlich auf Aussagen der Bibel. 3. Auflage bei edition baruch 2019. ISBN: 978-3-945717-03-5.
- [6] Seder Olam Rabbah. https://www.sefaria.org/Seder_Olam_Rabbah.1.1?lang=bi.
- [7] Young, Roger C.: The theological problem presented by the exactness of Daniel's 70 weeks. JETS 65.3 (2022): 473–89. <http://www.rcyoung.org>.
- [8] Das erste Buch Henoch (äthiopischer Text). Deutsche Übersetzung Siegbert Uhlig. (7. Mai 2023). <https://homepage.ruhr-uni-bochum.de/michael.luetge/Himmelsr2.html>. abgerufen am 31.08.2024.
- [9] Wise, M.; Abegg, M. Jr. und Cook, E.: Die Schriftrollen von Qumram. Übersetzt aus dem Amerikanischen von Anne Stegmeier. Deutsche Erstausgabe. Bechtermünz Verlag 1999. Weltbild Verlag 1997. ISBN 3-8289-4817-0.
- [10] Johnson, Ken: The Ancient Dead Sea Scroll Calendar and the Prophecies it Reveals. Printed in the United States of America, 2020. ISBN: 9798617849655.
- [11] Rabbi Nathan Bushwick: Understanding the Jewish Calendar. Printed and bound in Jerusalem, Israel. by Vagshal Ltd. 1989.
- [12] Sky View Cafe: <https://skyviewcafe.com/#/tables>.

6 Anhang

6.1 Äquinoktien der Jahre 29 bis 34 n. Chr.

Jahr	Frühlings-Äquinoktium	Sommer-Sonnenwende	Herbst-Äquinoktium	Winter-Sonnenwende
29	22. März 19:09	24. Juni 18:04	25. Sept. 05:22	22. Dez. 22:21
30	23. März 00:58	24. Juni 23:36	25. Sept. 11:03	23. Dez. 04:09
31	23. März 06:47	25. Juni 05:26	25. Sept. 16:57	23. Dez. 09:54
32	22. März 12:35	24. Juni 11:17	24. Sept. 22:42	22. Dez. 15:40
33	22. März 18:22	24. Juni 17:02	25. Sept. 04:22	22. Dez. 21:28
34	23. März 00:11	24. Juni 22:54	25. Sept. 10:13	23. Dez. 03:18

Tabelle 5: Frühlings- und Herbst-Tagundnachtgleiche, sowie die Sonnenwenden im Sommer und Herbst der Jahre 29 bis 34 n. Chr. [12]

6.2 Mondphasen der Jahre 29 bis 34 n. Chr.

Jahr	Tag	Uhrzeit	Wochen-	Mondphase
			Tag	Datum
29 n.Chr.	04.03.29	03:22	Fr	Neu
	18.03.29	21:32	Fr	Voll
	02.04.29	19:53	Sa	Neu
	17.04.29	05:09	So	Voll
30 n.Chr.	22.03.30	20:10	Mi	Neu
	06.04.30	22:06	Do	Voll
	21.04.30	12:00	Fr	Neu
31 n.Chr.	12.03.31	00:43	Mo	Neu
	27.03.31	13:19	Di	Voll
	10.04.31	13:56	Di	Neu
	25.04.31	22:23	Mi	Voll
32 n.Chr.	15.03.32	22:35	Sa	Voll
	29.03.32	22:24	Sa	Neu
	14.04.32	11:25	Mo	Voll
	28.04.32	09:24	Mo	Neu
33 n.Chr.	05.03.33	00:44	Do	Voll
	19.03.33	13:02	Do	Neu
	03.04.33	17:15	Fr	Voll
	17.04.33	21:23	Fr	Neu
34 n.Chr.	09.03.34	05:50	Di	Neu
	23.03.34	17:49	Di	Voll
	07.04.34	14:05	Mi	Neu
	22.04.34	10:03	Do	Voll

Tabelle 6: Die Neumond- und Vollmondzeiten für die Jahre 29 bis 34 in Jerusalem (Neu: Neumond; Voll: Vollmond). [12]

6.3 Jobeljahre ab Seth

Jobeljahre ab Seth											
Nr.	Israel	Anfang	Ende	Nr.	Israel	Anfang	Ende	Nr.	Israel	Anfang	Ende
0	–	3857	3856								
1	–	3808	3807	41	–	1848	1847	81	31	113	114
2	–	3759	3758	42	–	1799	1798	82	32	162	163
3	–	3710	3709	43	–	1750	1749	83	33	211	212
4	–	3661	3660	44	–	1701	1700	84	34	260	261
5	–	3612	3611	45	–	1652	1651	85	35	309	310
6	–	3563	3562	46	–	1603	1602	86	36	358	359
7	–	3514	3513	47	–	1554	1553	87	37	407	408
8	–	3465	3464	48	–	1505	1504	88	38	456	457
9	–	3416	3415	49	–	1456	1455	89	39	505	506
10	–	3367	3366	50	0	1407	1406	90	40	554	555
11	–	3318	3317	51	1	1358	1357	91	41	603	604
12	–	3269	3268	52	2	1309	1308	92	42	652	653
13	–	3220	3219	53	3	1260	1259	93	43	701	702
14	–	3171	3170	54	4	1211	1210	94	44	750	751
15	–	3122	3121	55	5	1162	1161	95	45	799	800
16	–	3073	3072	56	6	1113	1112	96	46	848	849
17	–	3024	3023	57	7	1064	1063	97	47	897	898
18	–	2975	2974	58	8	1015	1014	98	48	946	947
19	–	2926	2925	59	9	966	965	99	49	995	996
20	–	2877	2876	60	10	917	916	100	50	1044	1045
21	–	2828	2827	61	11	868	867	101	51	1093	1094
22	–	2779	2778	62	12	819	818	102	52	1142	1143
23	–	2730	2729	63	13	770	769	103	53	1191	1192
24	–	2681	2680	64	14	721	720	104	54	1240	1241
25	–	2632	2631	65	15	672	671	105	55	1289	1290
26	–	2583	2582	66	16	623	622	106	56	1338	1339
27	–	2534	2533	67	17	574	573	107	57	1387	1388
28	–	2485	2484	68	18	525	524	108	58	1436	1437
29	–	2436	2435	69	19	476	475	109	59	1485	1486
30	–	2387	2386	70	20	427	426	110	60	1534	1535
31	–	2338	2337	71	21	378	377	111	61	1583	1584
32	–	2289	2288	72	22	329	328	112	62	1632	1633
33	–	2240	2239	73	23	280	279	113	63	1681	1682
34	–	2191	2190	74	24	231	230	114	64	1730	1731
35	–	2142	2141	75	25	182	181	115	65	1779	1780
36	–	2093	2092	76	26	133	132	116	66	1828	1829
37	–	2044	2043	77	27	84	83	117	67	1877	1878
38	–	1995	1994	78	28	35	34	118	68	1926	1927
39	–	1946	1945	79	29	15	16	119	69	1975	1976
40	–	1897	1896	80	30	64	65	120	70	2024	2025
								121	71	2073	2074

Tabelle 7: Die für Israel berechneten Jobeljahre, ausgehend von Hes. 40, 1. [1]. Das Jobeljahr beginnt am 10. Tischri des jeweiligen Jahres (Spalte Anfang) und endet am letzten Tag vor dem 10. Tischri des darauffolgenden Jahres (Spalte Ende). In dem unter Spalte „Ende“ angegebenen Jahr beginnt am 1. Nisan zugleich die neue Jobeljahr-Zählung. Die Angaben „vor“ und „nach Christus“ sind nicht explizit in jeder Zeile angegeben, es ist lediglich der Übergang der Zählung durch eine Linie gekennzeichnet, d. h. bis zum Jahr 35 ist als „v. Chr.“ und ab dem Jahr 15 als „n. Chr.“ zu verstehen.

6.4 Schalttage

Der Gregorianische Kalender umfasst 365 Tage, während der Sonnenkalender mit seinen 364 Tagen einen Tag kürzer ist. Der Sonnenkalender beginnt daher jedes Jahr einen Tag, bei einem Schaltjahr sogar zwei Tage früher. Nach wenigen Jahren würde sich der Beginn des Jahres merklich in den Winter hinein verlagern. Um den Jahresanfang möglichst nahe an der Tagundnachtgleiche zu halten, war es erforderlich, Schalttage einzuführen.

Bekannt ist, daß das Sonnenjahr immer an einem Mittwoch beginnen mußte. Durch die Einfügung von Schalttagen durfte sich daher auf keinen Fall die Abfolge der Wochentage verändern.

Eine Möglichkeit wäre, einen Schaltmonat einzufügen. Da der Monat im Sonnenkalender jedoch 30 Tage umfasste, hätte dies einen Versatz der Wochentage bedeutet. Diese Möglichkeit scheidet daher aus. Auch die Einfügung nur eines Schalttages kann ausgeschlossen werden, denn dies würde eine jährliche Einfügung erforderlich machen. Damit würde der Beginn des Jahres auf unterschiedliche Wochentage fallen. Zudem wäre der damalige Sonnenkalender mit seinen 364 Tagen dann de facto identisch mit unserem heutigen Gregorianischen Kalender. Naheliegend ist hingegen die Einfügung einer Schaltwoche. Ein entsprechendes Schema, das sich über einen Zeitraum von acht Jahren (inklusive zwei Gregorianischen Schaltjahren) erstreckt, ist in Abb. 8 angegeben.

Jahr	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Start				1 1	2 2	3 3	4 4
1	362 362	363 363	364 364	365 1	1 2	2 3	3 4
2	361 362	362 363	363 364	364 1	365 2	1 3	2 4
3	360 362	361 363	362 364	363 1	364 2	365 3	1 4
4	359 362 366 5	360 363 1 6	361 364 2 7	362 1 3 8	363 2 4 9	364 3 5 10	365 4 6 11
5	357 362 364 5	358 363 365 6	359 364 1 7	360 1 2 8	361 2 3 9	362 3 4 10	363 4 5 11
6	356 362 363 ST	357 363 364 ST	358 364 365 ST	359 1 1	360 2 2	361 3 3	362 4 4
7	362 362	363 363	364 364	365 1	1 2	2 3	3 4
8 Schaltjahr	361 362	362 363	363 364	364 1	365 2	366 3	1 4

Tabelle 8: Ein mögliches Schema zur Korrektur des Sonnenkalenders gegenüber dem Gregorianischen Kalender mit einer Einfügung von sieben Schalttagen. Die Tage, die der Sonnenkalender zu früh beginnt, sind grün unterlegt, Schalttage (ST) blau.

Der Beginn der Tageszählung richtet sich bei diesem Schema nicht nach dem Gregorianischen Kalender, sondern nach dem Sonnenkalender. Es sind jeweils die Tage des Überganges von einem zum nächsten Jahr dargestellt. Beide Kalender beginnen zeitgleich an einem Mittwoch (Start) mit dem ersten Tag des Jahres. Die Tage des Gregorianischen Kalenders stehen jeweils in der oberen, die des Sonnenkalender

in der unteren Reihe. In jedem Jahr beginnt der Sonnenkalender einen Tag, in Schaltjahren sogar zwei Tage früher. Nach fünf Jahren ist der Sonnenkalender sechs Tage zu früh, nach sechs Jahren müssen dann sieben Schalttage eingeschoben werden. Da sieben Tage, also genau eine Woche eingeschoben werden, verändert sich die Zählung der Wochentage nicht.

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Jahre Unterschied				1 0	2 -1	3 -2	4 -3
Jahre Unterschied	⇒	5 -5	6 -6	7 -7/0	8 -1	⇒	9 -3
Jahre Unterschied	10 -4	11 -5	12 -6	⇒	13 -8/-1	14 -2	15 -3
Jahre Unterschied	16 -4	⇒	17 -6	18 -7/0	19 -1	20 -2	⇒
Jahre Unterschied	21 -4	22 -5	23 -6	24 -7/0	⇒	25 -2	26 -3
Jahre Unterschied	27 -4	28 -5	⇒	1 -7/0	2 -1	3 -2	4 -3

Tabelle 9: Schema der einzufügenden Schalttage über einen Zeitraum von 28 Jahren. Nach 28 Jahren wiederholt sich das Schema und die Zählung beginnt von vorne.

In Abb. 9 ist ein auf einen Zyklus von 28 Jahren erweitertes Schema der Schalttage dargestellt. In der oberen Zeile ist jeweils das Jahr angegeben, in der Zeile darunter der Unterschied in Tagen, die das Sonnenjahr gegenüber dem Gregorianschen Jahr zu früh beginnt. Im ersten Jahr fällt **Tekufah Nisan** auf einen Mittwoch. Das Jahr beginnt astronomisch korrekt und in Übereinstimmung mit dem Gregorianischen Kalender. Nach 365 Tagen würde der Jahresbeginn richtigerweise auf einen Donnerstag fallen, doch das Sonnenjahr beginnt bereits nach 364 Tagen, also einen Tag zu früh. Das gleiche passiert im nachfolgenden dritten und vierten Jahr. Der Unterschied zum Gregorianischen Jahr vergrößert sich auf zwei bzw. drei Tage. Da das vierte Jahr ein Schaltjahr mit 366 Tagen ist, verschiebt sich der Beginn des fünften Jahres nicht um einen, sondern gleich um zwei Tage. Der Unterschied beträgt nun fünf Tage. Im sechsten und siebten Jahr kommt jeweils ein weiterer Tag hinzu. Mit dem siebten Jahr ist der Versatz auf sieben Tage angewachsen und es muß eine Schaltwoche von sieben Tagen eingefügt werden (-7/0, grün Unterlegt). Dies bringt den Sonnenkalender wieder in Übereinstimmung mit dem Gregorianischen Kalender.

Diese Einfügung an Schaltwochen wiederholt sich bis im 28. Jahr der Unterschied wieder auf fünf Tage angewachsen ist. Nun ist das 28. Jahr wieder ein Schaltjahr, wodurch sich der Unterschied im darauffolgende Jahr um weitere zwei Tage auf sieben Tage erhöht. Es muß wieder eine Schaltwoche eingefügt werden. Damit wird wieder der Zustand des ersten Jahres erreicht. Der gesamte Zyklus wiederholt sich, und die Zählung beginnt nach 28 Jahren wieder von vorne.